Journal für
Hypertonie
Austrian Journal of Hypertension
Österreichische Zeitschrift für Hochdruckerkrankungen

Editorial

Slany J

Journal für Hypertonie - Austrian Journal of Hypertension 2012; 16 (2), 5

Homepage:

www.kup.at/hypertonie

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche

**Offizielles Organ der
Österreichischen Gesellschaft für Hypertensiologie**

Österreichische Gesellschaft für
Hypertensiologie
www.hochdruckliga.at

Indexed in EMBASE/Scopus

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz
P.b.b. 02Z031106M, Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21 Preis: EUR 10,–

Journal für
Hypertonie

e-Abo kostenlos

Datenschutz:

Ihre Daten unterliegen dem Datenschutzgesetz und werden nicht an Dritte weitergegeben. Die Daten werden vom Verlag ausschließlich für den Versand der PDF-Files des Journals für Hypertonie und eventueller weiterer Informationen das Journal betreffend genutzt.

Lieferung:

Die Lieferung umfasst die jeweils aktuelle Ausgabe des Journals für Hypertonie. Sie werden per E-Mail informiert, durch Klick auf den gesendeten Link erhalten Sie die komplette Ausgabe als PDF (Umfang ca. 5–10 MB). Außerhalb dieses Angebots ist keine Lieferung möglich.

Abbestellen:

Das Gratis-Online-Abonnement kann jederzeit per Mausklick wieder abbestellt werden. In jeder Benachrichtigung finden Sie die Information, wie das Abo abbestellt werden kann.

Das e-Journal
Journal für Hypertonie

- ✔ steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) stets internetunabhängig zur Verfügung
- ✔ kann bei geringem Platzaufwand gespeichert werden
- ✔ ist jederzeit abrufbar
- ✔ bietet einen direkten, ortsunabhängigen Zugriff
- ✔ ist funktionsfähig auf Tablets, iPads und den meisten marktüblichen e-Book-Readern
- ✔ ist leicht im Volltext durchsuchbar
- ✔ umfasst neben Texten und Bildern ggf. auch eingebettete Videosequenzen.

www.kup.at/hypertonie

Editorial

Prof. Dr. Jörg Slany

Liebe Leserinnen und Leser,

der Schwerpunkt dieser Ausgabe liegt auf Beziehungen des vegetativen Nervensystems, vordergründig des Sympathikus, zu Blutdruck bzw. Hochdruck. Baroreflexmechanismen halten über eine vegetative Tonusänderung Blutdruck und Herzfrequenz kurzfristig möglichst konstant. Ist die Baroreflektoraktivität herabgesetzt, können Schwankungen von Blutdruck oder Herzfrequenz weniger gut gedämpft werden. Störungen der Baroreflektoraktivität spielen in der Genese der Hypertonie wahrscheinlich eine wichtige Rolle. Assoziationen mit Adipositas, Diabetes, linksventrikulärer Dysfunktion, anderen Organschäden und diversen Folge- und Begleiterkrankungen wurden beschrieben. Die Bestimmung der Barorezeptoraktivität könnte bei Hochdruckkranken aufgrund entsprechender Studien als einfach erfassbarer nicht-invasiver Prognoseparameter verwendet werden. Wohl wegen der zurzeit noch eingeschränkten Datenlage gibt es aber keine diesbezügliche offizielle Empfehlung, etwa der ESH.

Celovská von der Comenius-Universität in Bratislava und Mitarbeiter zeigen in diesem Heft, dass nach einem länger zurückliegenden Schlaganfall die Baroreflektoraktivität stärker als bei Hochdruckkranken ohne Insultanamnese gestört ist und dies auch mit einer stärker ausgeprägten Arteriosklerose der Karotis assoziiert ist.

Der Beitrag von **Flaa**, **Rostrup** und **Kjeldsen** befasst sich mit einem anderen Aspekt des vegetativen Nervensystems. Sie zeigen, dass die Reaktivität des sympathischen Nervensystems nicht nur eine Beziehung zum Blutdruck bzw. bei normotensiven jungen Männern zur Entwicklung einer Hypertonie aufweist, sondern auch zu einer Reihe von metabolischen Risikofaktoren.

Wenzel aus Zell am See hat, ausgehend von seinen Beobachtungen, dass viele Patienten, die mit Epistaxis und einer hypertensiven Entgleisung die Notfallambulanz aufsuchen, keine Hypertonie haben, die Mühe einer eingehenden Literaturrecherche zum Thema auf sich genommen. Tatsächlich ist es offenbar so, dass die Frage, ob „zuerst Henne oder zuerst Ei“ war, im Einzelfall kaum zu beantworten ist. Für die Mehrzahl der Fälle gilt, dass Epistaxis über eine angstbedingte sympathische Aktivierung nicht nur bei Hypertonikern, sondern auch bei Normotensiven den Blutdruck steigert, in anderen Fällen eine Neigung zu Nasenbluten durchaus durch hypertoniebedingte Gefäßalterationen der Nasenschleimhaut verstärkt wird. Wiederholte Epistaxis sollte jedenfalls immer Anlass zu einer Blutdruckdiagnostik im blutungsfreien Intervall sein.

Riva-Rocci erkannte die Mitte des Oberarms als die für die Blutdruckmessung am besten geeignete Stelle. Die Ausdehnung des zur Kompression verwendeten Fahrradschlauches begrenzte er durch ein Lederband. Von Recklinghausen realisierte schon 1901, also 5 Jahre nach der Publikation von R-R, dass der nur 4,4 cm breite Fahrradschlauch für eine korrekte Messung zu schmal war und empfahl eine 12 cm breite Manschette, wie sie heute noch als Standard verwendet wird. R-R arbeitete Zeit seines Lebens an Verbesserungen seiner Methode.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Ihr

J. Slany
joerg@slany.org

Editorial Board 2012:

Univ.-Prof. Dr. Jörg Slany, Wien (Editor in Chief)

Prim. Univ.-Prof. Dr. Heinz Drexel, Feldkirch
Prim. Univ.-Prof. Dr. Bernd Eber, Wels
Dr. Bernhard Fürthauer, Maishofen
OA Dr. Peter Grüner, Salzburg
Univ.-Prof. Dr. Gerhart Hitzenberger, Wien
Prim. Univ.-Prof. Dr. Gert Johann Mayer, Innsbruck
Prim. Univ.-Doz. Dr. Hans Joachim Nesser, Linz
Dr. Paul Pavek, Weiz
Prim. Univ.-Prof. Dr. Max Pichler, Salzburg
Prof. Dr. Heidemarie Pilz, Wien
Univ.-Prof. Dr. Alexander Rosenkranz, Graz
Univ.-Doz. Dr. Kurt Stoschitzky, Graz
OA Dr. Manfred Wallner, Wels
Univ.-Prof. Dr. Bruno Watschinger, Wien
Prim. Univ.-Prof. Dr. Robert Zweiker, Deutschlandsberg

For personal use only. Not to be reproduced without permission of Krause & Pachernegg GmbH.

Mitteilungen aus der Redaktion

Abo-Aktion

Wenn Sie Arzt sind, in Ausbildung zu einem ärztlichen Beruf, oder im Gesundheitsbereich tätig, haben Sie die Möglichkeit, die elektronische Ausgabe dieser Zeitschrift kostenlos zu beziehen.

Die Lieferung umfasst 4–6 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Das e-Journal steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) zur Verfügung und ist auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

☑ **Bestellung kostenloses e-Journal-Abo**

Besuchen Sie unsere

zeitschriftenübergreifende Datenbank

☑ **Bilddatenbank** ☑ **Artikeldatenbank** ☑ **Fallberichte**

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

Impressum **Disclaimers & Copyright** **Datenschutzerklärung**